

Temporäres Tempolimit für Neckarburken?

Gutachten belegt erhöhte Lärmwerte an der Ortsdurchfahrt - Nachts soll künftig eine Geschwindigkeitsbegrenzung greifen

Von Brunhilde Wössner

Elztal. In der ersten öffentlichen Sitzung des Elztaler Gemeinderates im neuen Jahr vereidigte Bürgermeister Marco Eckl ein neues Ratsmitglied: Christiane Ripp folgt als Nachrückerin auf der SPD-Liste für Rüdiger Schmidt, der nach sechs Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen auf eigenen Wunsch aus diesem Gremium ausscheidet. Ripp übernimmt ebenfalls die ordentliche Mitgliedschaft von Schmidt im Verwaltungs- und Finanzausschuss sowie den persönlichen Stellvertreterposten im Umlenkungs- und Sanierungsausschuss. Beide Tagesordnungspunkte passierten das Gremium einstimmig. Alle fünf Jahre müssen turnusgemäß die Lärmaktionspläne überarbeitet werden, und jetzt ist es wieder so weit. Der Geltungsbereich des Elztaler Lärmaktionsplans umfasst die bebauten Bereiche an der B 27 in den Ortsteilen Dallau und Neckarburken. Von dem 2016 erstellten Plan wurden der Einbau eines lärmarmen Fahrbahnbelags in den Ortsdurchfahrten Dallau und Neckarburken sowie die Abschaltung der Ampelanlage an der Kreuzung Hauptstraße / Auerbacher Weg in Dallau von 20 bis sechs Uhr morgens umgesetzt. Auf längere Sicht will man insgesamt sechs Maßnahmen umsetzen. Dipl.-Ing. Uwe Zimmermann vom Ingenieurbüro Zimmermann in Haßmersheim erläuterte diese im Detail.

Eine Analyse der aktuellen Lärmsituation ergab in beiden Ortsteilen trotz der bereits ergriffenen Maßnahmen eine weiterhin hohe Lärmbelastung. Zeitnah soll in der Ortsdurchfahrt Neckarburken von 22 bis sechs Uhr eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Stundenkilometer eingeführt werden, denn bei Messungen wurden hier bei allen Gebäuden entlang der Bundesstraße die Dezibel-Grenzwerte überschritten.

Außerdem soll bei der Verkehrsschau in Dallau Ende Januar vorgeschlagen werden, die zulässige Höchstgeschwindigkeit im nördlichen Ortseingangsbereich auf 70 Stundenkilometer zu beschränken. Dies soll als Übergangslösung dienen, bis bei der nächsten Deckensanierung ebenfalls ein lärmoptimierten Belag aufgebracht werden kann. Zusätzlich aufgenommen wird die Maßnahme, den lärmarmen Belag in der Dallauer Ortsdurchfahrt vom heutigen Ausbauende bei der Feuerwehr bis zur Tankstelle fortzuführen. Der Beschlussvorschlag sieht vor, diese Maßnahmen im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden Zug um Zug umzusetzen.

Die Mitglieder des Gutachterausschusses der Gemeinde Elztal müssen für eine weitere Amtszeit bzw. bis zur Bestellung des neuen zentralen Gutachterausschusses bei der Stadt Mosbach bestellt werden. Der Gemeinderat votierte für Helmut Breunig als Vorsitzender, Ulrich Frey ist sein Stellvertreter. Als ordentliche Mitglieder wurden Bruno Noe und Timo Blaschek und als deren persönliche Stellvertreter Steffen Kaufmann und Dominic Bergmann vom Gremium bestellt. Als Sachverständige fiel die Wahl auf Heinrich Lenz und Herbert Reichert. Der Bedienstete der Finanzbehörde ist Rüdiger Heck, und seine Stellvertreterin ist Lena Schäfer.

Die Firma Deutsche Funkturm GmbH (DFMG) in Münster beabsichtigt, Übertragungsstellen für den Betrieb von Mobilfunknetzen auf Gemarkung der Gemeinde Elztal zu errichten. Die Grundstücke, auf denen die Infrastruktur und Funkanlagen errichtet werden sollen, liegen im Bereich der Auerbacher Kläranlage und oberhalb des Werks der Firma Mosca im Ortsteil Muckental. Die DFMG würde jeweils eine Teilfläche der gemeindeeigenen Grundstücke anmieten. Die vorgelegten Mietverträge sehen jeweils eine Jahresmiete von 2500 Euro netto vor. Lena-Marie Dold wollte hierzu Genaueres wissen. Sie interessierte, ob die Masten für

Sendeanlagen der vierten oder der fünften Generation (4G oder 5G) ausgelegt seien. Bürgermeister Marco Eckl geht davon aus, dass die aktuellste Technik verbaut werde, sich die Betreiber jedoch an die gesetzlichen Vorgaben halten müssten.

Für die Organisation des gelungenen Bürgerempfangs zum neuen Jahr dankte das Gemeindeoberhaupt ganz besonders Dallaus Ortsvorsteher Siegfried Englert. Gleich eingangs hatte ein Bürger die Diskussion mit der Gemeindeverwaltung über den Eigenbetrieb Wasserversorgung gesucht. Er wollte wissen, ob im nächsten Jahr die Gebühren beim Wasser und Abwasser teurer würden. Rechnungsamtsleiter Klaus Humm verwies in seiner Antwort darauf, dass Gebühren jedes Jahr neu kalkuliert würden und vom Gemeinderat zu genehmigen seien.